Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neuen modern eingerichteten Schießstandes beschlossen. An die zu Fr. 10—12,000 veranschlagten Kosten haben die Einwohner und die Burgergemeinde zusammen Fr. 8200 beizutragen beschlossen.

Mit dem Kasernenban in Luzern auf der Allmend, soll es nun doch vorwärts gehen, wenn auch nicht im Umfang des seinerzeit vorgelegten großen und teuren Projektes. Es soll beabsichtigt sein, vorerst nur ein dis zwei Kompagniehäuser auf der Allmend zu erstellen, daneben aber die Kaserne in der Stadt noch weiter zu benützen. Das wäre auch das Vernünstigste. Es wird beabsichtigt, auch die Magazine für das Korpsmaterial der hier modilisserenden kantonalen Truppeneinheiten auf der Allmend zu erstellen. Das Kleidermagazin auf Musegg und das Litzimagazin am Hirschengraben würden so für andere Zwecke frei.

Schulhausnenbau in Malters (Luzern). Die Kosten dieses für eine Gesamtschule berechneten Schulhauses, das nach den Plänen der HH. Architekten Theiler & Helber in Luzern ausgeführt wird, werden samt Inventar auf 35,000 Fr. zu stehen kommen, wobei allerdings berücksichtigt ist, daß die Korporation Malters-Schwarzenberg das Holz hierfür in ihren Waldungen unentgeltlich anzuweisen hat. Das Schulhaus kommt auf den sogen. "Kanternboden" zu stehen — ein für ein Schulhaus geradezu ideal gelegener Plat. Was bei dieser Bauplahsrage besondere Erwähnung verdient, ist die Tatsache, daß bei dessen Wahl sowohl die vorberatende Kommission, als die Gemeindeversammlung einstimmig war, was sonst bei solchen Platsfragen nicht häusig vorkommt.

Wasserversorgung Engelberg (Obwalden). Die Genossengemeinde beschloß die Erstellung einer Wassersleitung aus dem Geißberg nach dem "untern Laub" und genehmigte einen Antrag betreffend rationeller Rutung des "oberen Laub".

Für das neue Schulhaus in Oberbuchsiten (Solosthurn), mit deffen Bau im Frühjahr begonnen werden soll, bewilligte die Bürgergemeinde Oberbuchsiten einen Beltrag von 15,000 Franken.

Museumbauten in Basel. Der Regterungsrat hat die Berichte der Museumssommission über die Museumsserweiterung und den Bau eines Kunstmuseums beraten und beschlossen, dem Großen Kate eine Vorlage zu unterbreiten mit folgenden Anträgen: In erster Linie sei als Bauplat ein Plat der innern Stadt, und zwar das Kollerhof-Areal zu bestimmen, da das Projekt der Lese gesellschaft aus sinanziellen Gründen wohl nicht in Betracht kommen könne. In zweiter Linie sei die Schützenmatte als Bauplat zu wählen. Für den gewählten Platzei eine Konkurrenz auszuschreiben.

Als Grundlage für die Erstellung eines bündnerischen Kantonsspitales hat Hr. Hermann Herold in Paris dem Kleinen Rat auf den Jahresschluß 1912 die Summe von Fr. 100,000 überwiesen als Dankesopfer für die Rettung seines Sohnes vom Unglück am Scopi.

dur gefl. Beachtung!

Wit Neujahr tritt keine Preiserhöhung weder für die Abonnements, noch für die Inferate der "Handwerker-Zeitung" ein, tropdem die Erstellungskosten derselben infolge der erhöhten Setzer- und Maschinenmeister-Tarise besteutend größer geworden sind.

Der Berleger

Die Errichtung eines Arematoriums in Davos (Graub.) steht für das kommende Jahr bevor, wenn die Gemeinde Davos und die Fraktionsgemeinde Davos-Plat die ihnen zugemuteten Subventionen von 50,000 Fr. und 30,000 Fr. bewilligen, was als wahrscheinlich angesehen werden darf. Vorgesehen ift der Umbau der bestehenden Friedhoftapelle in Davos-Plat nach den Blanen des Architeften Schmitz mit einem Roftenvoranschlag von 110,000 Fr. Der Betrieb ift mit Koks gedacht. Wenn über die Verbrennung mit Gas zu-friedenstellende Berichte erhältlich sind, ist nicht ausgeschloffen, daß diese teurere Verbrennungsart gewählt wird, aus Rücksicht auf die dem Schornstein entsteigen-den Verbrennungsprodukte, da man im Interesse des Kurortes jede Rauchentwicklung verhindern möchte. Von Oktober 1910 bis jum Oktober 1911 find insgesamt 70 Leichen aus Davos weggeführt worden, davon 18 nach Burich und St. Gallen. Bon diesen lettern darf angenommen werden, daß fie fremiert worden find. In der gleichen Zeit von 1911 auf 1912 waren es 66 und 29. Da der Gedanke der Feuerbestattung in Davos ausgebehnte Sympathien genießt, mas schon aus der großen Mitgliederzahl des Vereins ersichtlich ift, darf angenommen werden, daß mit der Erstellung des Krematoriums am Ort einem Bedürfnis entsprochen und daß die Verbrennung bald an Ausdehnung gewinnen wird, da die Kosten sich bedeutend verringern und die sonstigen Unannehmlichkeiten der auswärtigen Verbrennung megfallen werden. Gleichzeitig machen sich in Chur Bestrebungen bemerkbar, für die Kantonshauptstadt ein Krematorium zu erstellen. Wenn diese auch voraussichtlich nicht so bald zum Ziel führen werden, so ift es boch erfreulich, daß die Fenerbestattung immer mehr Unhanger erhält.

Schulhausneubau in Eiten (Largau). Die Gemeindeversammlung beschloß den Reubau eines Schulbauses mit vier Lehrzimmern. Man rechnet mit 60 bis 70,000 Fr. ein solches Gebäude zu erstellen. Die Platzfrage wurde auf eine spätere Bersammlung verschoben und die Baukommission durch die Lehrerschaft ergänzt.

Arbeiterbewegungen.

Die Schreiner in Genf beanspruchen einen neuen Tarif mit Erhöhung des Stundenlohnes und haben nach einem Beschluß der letzten Versammlung ihr Ansuchen den Arbeitgebern unterbreitet.

Verschiedenes.

+ Architelt Albert Müller, ehemaliger Direftor und Professor der Aunftgewerbeschule in Burich ift am Abend des 31. Dezember an einem Bergichlage plotlich geftorben. Er ftammte aus Schaffhausen und ift dort am 6. Februar 1846 geboren worden. Reigung und Begabung führten ihn der Baukunst zu. Aus Wien, wo der junge Architekt als einer der talentvollsten Junger der Semperschen Schule galt, siedelte er Ende der Stebziger oder Anfang der Achtziger Jahre nach Burich über, eröffnete dort ein eigenes Architefturburo und wurde Professor und Direktor der Kunftgewerbeschule und des Kunftgewerbemuseums. In der Plan-konkurrenz für das Börsengebäude hatte er den erften Preis errungen und so ist ihm denn auch die Leitung der Baute übertragen worden. Eine Reihe vornehmer Villen in Stadt und Umgebung (u. a. das Gretengut, die Villa des Herrn Dr. Scheller in Kilchberg) sind in feinem Atelier entworfen und unter seiner Leitung ausgeführt worden. Von der Kunstgewerbeschule zog er sich vor einer ansehnlichen Reihe von Jahren zurück, um sich ganz seiner eigentlichen Berufstätigkeit zu widmen. Seine künftlerische Eigenart und seine Leistungen zu schildern, bleibt einem Berufenen vorbehalten. An dieser Stelle sei nur des prächtigen Mannes gedacht, der jahrelang eine Zierde unserer auf die Pflege der Kunft gerichteten Bestrebungen mar. In den Freundestreis, der sich einst regelmäßig um Böcklin, Koller und Gottfried Reller zu versammeln pflegte, reißt der Tod Albert Müllers eine neue empfindliche Lücke. Der schlichte, freisinnige und frohgemute Mann wird von den Überlebenden schwer vermißt werden.

† Hafnermeister Ludwig Zahner in Rheinselden (Aargau) ftarb am 30. Dezember im Alter von 71 Jahren. Herr Zahner war als tüchtiger Meister in seinem Fache weit herum bekannt. Als ruhiger Bürger und treubeforgter Familienvater erfreute er sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit. Mit ihm scheidet wieder einer jener Handwerker von ächtem Schrot und Korn aus dem Leben, die aus eigener Kraft sich den Weg gebahnt und das Handwerf in Ehren gehalten haben.

Gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen für Lehrlinge und Lehrtöchter in handwertsmäßigen und induftriellen Betrieben finden im Brüfungstreise der Stadt Zürich im Verlaufe der Monate Marz und April ds. J. statt. — Zur Prüfung sind sämtliche Lehrlinge und Lehrtöchter, deren Lehrzeit innerhalb des Zeitraumes vom 1. Jan. bis 30. Juni 1913 zu Ende geht, verpflichtet. — Die bezüglichen Anmeldungen, für welche die erforderlichen Formulare beim Aktuariat der Prüfungskommission, Kämistr. 18, Zürich I, zu beziehen find, haben bis späteftens zum 20. Januar ds. J. zu erfolgen. — Die Anmelbungspflicht trifft sowohl den Lehrling als den Lehrmeifter. — Berweigerung oder Verfäumnis der Anmeldung hat Bestrafung zur Folge.

Die Gastüche. Das Gaswerk der Stadt Zürich machte seinen vielen Kunden in einem großen Kubert ein kleines Neujahrsgeschenk in Gestalt eines für die Rüchenwand bestimmten Plakates, auf dem die Hausfrau und das Dienstpersonal Anleitung zur sparsamen Benntung des Gafes, sowie für zweckmäßige Handhabung der Gaskochherde und Apparate bei Roch-, Bratund Backofen erhalten. In einer beigelegten illustrier= ten Broschüre unternimmt es eine Frau Wirth Deffau, der Hausfrau belehrend beizubringen, was lettere vom Gas wissen muß und auch sie plädiert darin für sparsamen Gebrauch und praktische Verwendung dieses popus lären Beleuchtungs- und Brennstoffes. Sogar Rochrezepte enthält das Büchlein und es ist besonders nett von dem freundlichen Gasdirektor, daß er auch diese gratis und franko an seine Kundschaft abgibt.

Wasserversorgung Winterthur. Die Konzession für Erstellung und Unterhalt von Privateinrichtungen in Winterthur, im Anschluß an das Leitungsnetz der städtischen Wasserversorgung, wird unter Vorbehalt einer Kautionsleistung von je 500 Fr. erteilt an Karl Frei & Cie., Installationsgeschäft, Winterthur; F. Aronauer jun., Spenglerei, Winterthur; Adolf Leemannn, Bau-schlofferei, Töß; G. Reimann, Installateur, Oberwinter= thur: Rarl Steiner, Spenglerei und Installationsgeschäft, Winterthur; J. Häberli, Installateur, Winterthur.

Basserversorgung Goldingen-Meilen (Aurich). Un= läßlich der gegenwärtig im Goldingertobel stattfindenden neuen Quellenfassung wurde sowohl das bisher gefaßte und abgeleitete Waffer als auch das neu abzuleitende Wasserquantum einer bakteriologischen und chemischen Untersuchung unterzogen. Diese Untersuchung ergab ein gang ausgezeichnetes Resultat. Bei dem schon seit Sahres-

frist abgeleiteten Wasser betrug die Zahl der Bakterien in 1 cm8 Wasser 1, bei dem neu gesaßten Wasser 2. Bei dem früher in hiefiger Gegend benutten Wasser schwankte die Bakterienzahl zwischen 50 und 300. tann also das Goldingerwasser als vollständig batterienfrei bezeichnet werden. Auch die chemische Untersuchung zeitigte für beide Fassungen sehr günstige Resutate.

Durch die Neufassung wird das Quantum des verfügbaren Waffers um ca. 300—400 Minutenliter erhöht. Es ist dies dasjenige Quantum, welches durch die erstellte Leitung vermutlich noch abgeleitet werden kann d. h. wofür die vorhandene Röhrenweite genügt.

Wasserversorgung Malters (Luzern). Die Gemeinde= versammlung genehmigte den Kaufvertrag für die Wasser= versorgungsanlage im Dorf, zwischen der Genossenschaft Wasserbersorgung Malters als Verkäuserin und der Einwohnergemeinde Malters als Käuferin. Diese Anlage wurde in der Hauptsache im Jahre 1888 erstellt und ist seither weiter ausgebaut worden. Der Zeitströmung und der heutigen Auffassung entsprechend, ward die Zahl derer immer größer, welche fanden, es sollte diese Anlage nicht länger im Privatbesitz verbleiben, sondern — je eher, wie besser - auf die Gemeinde übergehen, dies um so mehr, als sie einen wichtigen Faktor für das Feuerlöschwesen bildet.

Wie der vom Gemeinderat und vom Rechnungs= ausschluß berufene Fachmann, Hr. X. Weber, Brunnenmeister der städtischen Wasserversorgung, tonftatierte, ist die Anlage in allen Teilen noch sehr gut erhalten. Er konnte deren Ankauf der Gemeinde bestens empfehlen. Auch den geforderten Preis von 45,000 Fr. fand der genannte Experte als ganz akzeptabel, so zwar, daß der Gemeinde zum Erwerb unter solchen Bedingungen nur gratuliert werden könne, indem die Basser= zinse seit 1888 von Jahr zu Jahr gestiegen sind und Ende 1911 den Betrag von rund 3000 Fr. erreichten. Dazu kommt noch, daß die Gemeinde eine Barzahlung von nur 2000 Fr. zu leisten hat, im übrigen aber die Kauffumme mit Uebernahme einer Konto-Korrentschuld und den Reft von 24,000 Fr. mit Ausstellung von Obligationen à 500 Fr., auf fünf Jahre fest, und zu 4½ % berzinslich bezahlen fann. Der Vertrag ist mit 65 von 98 Stimmenden genehmigt worden.

Feilen und Bandsägen. Mitteilung des Berbandes Schweizer. Eisenwarenhändler. Wir gestatten uns, die Berufsleute der Holzbearbeitungsbranche darauf aufmert, sam zu machen, daß in letzter Zeit ausländische Reisende statt wie bisher Feilen, nun auch Bandsägen in aufdringlicher Weise an den Mann zu bringen suchen. Wir bitten fämtliche Handwerker, ihre Bestellungen vor allfälliger Unterzeichnung genau zu prüfen, wenn sie nicht unangenehme Erfahrungen machen wollen.

Mus der Praxis. — Fur die Praxis.

NB. Verkaufs, Tausch- und Arbeitsgesuche werden anter diese Aubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Jusergeicht des Blattes. — Fragen, welche "unter Chiffret" erscheinen sollen, wolle man 20 Sts. in Marken (für Zusendung der Offerten) betlegen.

Fragen.

1301 a. Wer könnte mir ein gebrauchtes, jedoch garantiert betriebsfähiges Halblotomobil von 18—20 HP liefern? b. Welche Fabrik stellt Zündkabel für Benzinmotoren her? 1302. Wer würde 3 Rollwagen reparieren? Austunst

erteilt Vitelli, Baumeister, Zuchwil (Solothurn).

1303. Ber hätte eine ältere, gut erhaltene Gleichstrom dynamo für sirka 30 16er Lampen oder etwas mehr abzugeben? Offerten mit Breisangabe, event. auch für eine neue, unt. Chiffre W 1303 an die Exped.

1304. Ber hatte eine gut erhaltene Dickehobelmaschine von 60 mm Hobelbreite, mit Ring= oder Fettschmierung, sowie eine